

Dekoration durch die Aktivität den Klienten

Projektbeschreibung

In unserem Projekt verfolgen wir eine doppelte Zielsetzung: In erster Linie möchten wir die Räumlichkeiten unserer neu aufgemachten Gepäckaufbewahrung gemütlicher machen, damit sich die Benutzer bei uns wohler fühlen. Es ist jedoch nicht weniger wichtig, dass die Klienten die Möglichkeit bekommen, an der Gestaltung der Räume und Wände selbst teilzunehmen.

Am 7. Januar 2007 haben wir die Gepäckaufbewahrung eröffnet, die hauptsächlich für unsere obdachlosen Klienten gedacht ist. Einzigartig an unserem System ist seine Form. Bisher gab es in Ungarn nur offene Regalsysteme für diese Funktion, zu denen nur die Sozialarbeiter oder die anderen Angestellten Zugang hatten. In dieser neuen Form wurde ermöglicht, dass die Benutzer nach dem Erhalten des Schlüssels die Fächer frei auf- und abschließen können.

Aufgrund des ständig wachsenden Interesses von Seiten der Klienten halten wir diese Lösung für durchaus benutzerfreundlich und praktisch. Da sich aber die Fächer in einer riesigen Halle befinden, deren kahle Wände noch freundlicher aussehen könnten, sind wir auf die Idee gekommen, die Räume in Zusammenarbeit mit unseren Klienten zu dekorieren. Der Grundgedanke ist also, die Benutzer in den Prozess miteinzubeziehen. Dies entspricht einerseits der neuesten Auffassung der Sozialarbeit, andererseits ist es für die Benutzer hoffentlich auch ein positives Erlebnis, das vielleicht auch für zukünftige Aktionen eine nützliche Erfahrung bedeuten könnte.

Die Verwirklichung betreffend haben wir vor, junge Graffiti-Künstler und obdachlose Maler für unser Projekt zu gewinnen. Das Wesentliche dabei wäre, dass zwei Gruppen der Gesellschaft zusammenarbeiten, die beide in der Peripherie der Gesellschaft leben, und die sonst weniger Kontakt zueinander haben. Beide kommen hauptsächlich aus einer städtischen Umgebung und können als Subkulturen betrachtet werden. Daher haben sie viele gemeinsame Punkte in ihrer Kunst, deren Werte jedoch meistens nicht ans Tageslicht kommen können und von den Alltagsmenschen verkannt werden. Beide Gruppen müssen sich vor allem mit den Vorurteilen und mit dem stereotypischen Denken ihrer Umgebung auseinandersetzen und haben wenig Chance diese Situation zu verändern.

Da die beiden Stile miteinander nicht zu vergleichen sind, werden die Kunstwerke in zwei unterschiedlichen Kategorien bewertet. Dieses Projekt würde nicht nur die Teilnahme der Künstler an der schaffenden Tätigkeit, an der Ausführung ermöglichen, sondern auch die Beteiligung am Entscheidungsprozess, da sie nach der Planung in der Jury ebenfalls vertreten werden. Sie würde nämlich aus folgenden Personen bestehen:

Vertreter des Vereins der Wohnungslosen Künstler
Vertreter der Obdachlosenzeitung „Fedel Nelkul“
Vertreter der Gepäckaufbewahrung Service
Vertreter von einer Graffiti - Webseite

Nach der Preisverleihung planen wir die Kunstwerke in Form von einer vierseitigen farbigen Beilage zu veröffentlichen, die von Interviews mit den Siegern begleitet werden. Die Interviews sollten auch von einer/m Obdachlosen verfertigt werden die/der für diese Arbeit ein Honorar erhält.

Budget / Jahr

Erstmal möchten wir betonen, dass das beworbene Projekt nur ein Nebenprojekt von unserem Gepäckaufbewahrung-Service ist. Leider erhalten heutzutage solche Projekte in Ungarn keine finanzielle Unterstützung vom Staat.

Im Folgenden teilen wir ganz kurz mit, was für Kosten unsere Stiftung trägt. An der zweiten Stelle haben wir ein Budget für den beworbenen Projektteil zusammengestellt.

Ausgaben	Summe der Ausgaben in HUF/ EURO
Gepäckaufbewahrung - Schließfächer	4910400 / 19642
Umbau - Arbeitslohn	120000 / 480
Büro Aufbau	120000 / 480
PC + Drucker	150000 / 600
Summe von Startkosten	5300400 / 21202
Ausgaben / Monat	
Arbeitslohn von SA	140000 / 560
Lohn von den 2 Angestellten	86292 / 346
Lohn der Putzfrau	60000 / 240
Fahrkarten für Massenverkehr (für 3 Personen)	24750 / 99
Summe von Löhnen und von der dazukommenden Versorgung	311042 / 1245
Telefonkosten	30000 / 132
Papierwaren (Kugelschreiber etc.)	10000 / 40
Reserve die Freiwilligen Arbeiter im Projekt zu halten	15000 / 60
Technische Reserve (Schlüsselfertigung etc.)	15000 / 60
Nebenkosten der Dienstleistung (Strom, Wasser usw.)	100000 / 400

Betriebskosten	170000 / 680
Summe Insgesamt	5 781 442 / 23 126

Kosten vom Projekt „Dekoration durch die Aktivität der Klienten“	695 000 / 2 780
Erscheinung der Ausschreibung in den die Zielgruppe erreichenden Medien („Fedel Nelkul“, Graffiti – Webzine)	Kostenlos
Farbe und Graffiti – Sprays (Dekorationsmaterial) für 40 Bewerber	200 000 / 800
Preise (3 Plätze in 2 Kategorien)	120 000 / 480
Kosten der Beilage in der Obdachlosenzeitung (Druckarbeit etc.)	360 000 / 1440
Honorar des Reporters	15000 / 60

Durch unser Projekt möchten wir also in erster Linie obdachlose und Graffiti-Künstler mobilisieren. In der Umsetzung dieser Idee würde die Unterstützung von SozialMarie, Preis für innovative Sozialprojekte eine unentbehrliche Hilfe bedeuten.